

## **2. Sitzung der BfR-Kommission für Biologische Gefahren**

Protokoll vom 24. März 2009

Die BfR-Kommission für Biologische Gefahren wurde 2008 neu gegründet. Sie berät das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) bei Fragestellungen, die insbesondere die Übertragung von hochpathogenen Erregern und Toxinen über kontaminierte Lebensmittel, den Einfluss technologischer Herstellungsverfahren und das Verhalten dieser Agenzien in den verschiedenen Lebensmittelmatrizes betreffen. In die Kommission wurden 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Universitäten, Landesuntersuchungsämtern, den Bundesforschungsanstalten und der Industrie berufen.

### **1 Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung**

Der Vorsitzende der Kommission begrüßte alle anwesenden Kommissionsmitglieder und die eingeladenen Gäste. Anschließend stellte der Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Kommission, für die mindestens 8 Mitglieder anwesend sein müssen, fest. Da es von Seiten des Vorsitzenden und der Kommissionsmitglieder keine Einwände/Anmerkungen zum Protokoll der konstituierenden Sitzung gab, gilt dieses nun als bestätigt und genehmigt.

### **2 Verabschiedung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende beantragte einen weiteren Tagesordnungspunkt „Diskussion zu den vorgeschlagenen Arbeitsthemen“. Der Vorschlag wurde einstimmig von den Kommissionsmitgliedern angenommen.

Von Seiten der Geschäftsführung wurde über Einrichtung eines IT-Tools für die Kommission informiert, als Möglichkeit für einen Austausch von Dokumenten zwischen den Kommissionsmitgliedern und der Geschäftsführung. Hierfür wurde, wie in der konstituierenden Sitzung besprochen, kurzfristig ein IT-Tool bei FIS-VL eingerichtet. Bei FIS-VL (Fachinformationssystem Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit) handelt es sich um eine internetgestützte Plattform, die vom BVL zur Unterstützung eines schnellen Informationsaustausches und der fachlichen Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten im Bereich der Lebensmittel-, Futtermittel-, und Veterinärüberwachung eingerichtet wurde. Die FIS-VL-Plattform stellt für die BfR-Kommission für Biologische Gefahren einen geschützten Bereich dar, zu dem nur Kommissionsmitglieder und das BfR Zugangsrecht haben und auf dem sich die Kommission formieren kann. Das Anwendungsprinzip von FIS-VL wurde kurz vorgestellt.

### **3 Schnittstellen zwischen den BfR-Kommissionen Hygiene und Biologische Gefahren**

Beide Kommissionen haben mittlerweile ihre Arbeit aufgenommen. Es stellte sich jedoch immer noch die Frage, wie die Themenstellung der Kommissionen sinnvoll voneinander abgegrenzt werden kann. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass bei der EFSA lediglich die Kommission für Biologische Gefahren existent ist und es somit diesbezüglich nicht zu einer Themenüberschneidung kommen kann.

Der Kommissionsvorsitzende betonte das Alleinstellungsmerkmal der beiden Kommissionen: Die Hygienekommission befasst sich mit hygienischen Fragen entlang der gesamten Lebensmittelkette, während sich die Kommission für Biologische Gefahren der Risikobeurteilung der Übertragung von neuen/neuartigen Krankheitserregern (und deren Eigenschaften, z. B. Toxinbildung) über das Lebensmittel auf den Menschen widmet.

Es wurde festgestellt, dass sich aus den Alleinstellungsmerkmalen der Kommissionen auch der Themenkatalog für die Kommission ergibt. Wichtig ist, dass für beide Kommissionen Arbeitsgebiete eruiert werden müssen, die Themen nicht doppelt bearbeiten, es aber durchaus Themen geben kann, die kommissionsübergreifend bearbeitet werden müssten. Daraufhin wurde diskutiert, dass sich thematische Überlappungen nicht vermeiden lassen, und dass kein Widerspruch bestehen würde, wenn bestimmte Themen in beiden Kommissionen behandelt werden. Auch Fragestellungen, die in der Kommission für Biologische Gefahren nicht gelöst werden können, können an andere Kommissionen abgegeben werden. Es wurde nochmals auf den Auftrag des BfR hingewiesen, bei dem Lebensmittel und Futtermittel im Hinblick auf die Gesundheit des Verbrauchers im Focus stehen. Zusätzlich wurde erklärt, dass die Geschäftsführer beider BfR-Kommissionen darauf achten werden, dass es möglichst keine thematischen Überschneidungen geben wird.

#### 4 Vorstellung des EFSA Focal Points

In einem Kurzvortrag wurde der EFSA Focal Point am BfR als Verknüpfung zwischen der EFSA, dem BfR und den BfR-Kommissionen vorgestellt.

Focal Points sind zentrale Kontaktstellen zwischen der EFSA und den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten, in denen ein Expertennetzwerk aufgebaut wird mit dem Ziel, den wissenschaftlichen Sachverstand zu bündeln. Das BfR koordiniert als zentrale Kontaktstelle in Deutschland den Informationsaustausch zwischen der EFSA und nationalen Institutionen zur Lebens- und Futtermittelsicherheit. Durch den EFSA Focal Point am BfR wird eine aktive Teilnahme der BfR-Kommissionen an der EFSA-Arbeit ermöglicht.

Es stellte sich die Frage, inwiefern sichergestellt wird, dass in der Kommission nicht parallel zur EFSA gearbeitet wird. Daraufhin wurde an einem aktuellen Beispiel („cooling of eggs and *Salmonella*“) erläutert, dass bezüglich einer bestimmten Problematik eine Anfrage an die EFSA gestellt werden kann, die EFSA eine Stellungnahme abgibt und parallel dazu am BfR an einer Risikobewertung gearbeitet werden kann. Das Thema wird zwar dann doppelt besetzt, aber unterschiedlich bearbeitet (Stellungnahme ↔ Risikobewertung).

#### 5 Überblick über die vorgeschlagenen Arbeitsthemen für die Kommission

Von den Themenvorschlägen, die für die Kommissionsarbeit eingegangen sind, wurde eine Rankingliste erstellt:

1. MRSA (Methicillin-resistente *Staphylococcus aureus*) als Zoonose *Staphylococcus aureus* bei Abhofvermarktung
2. Zoonotisches Potenzial von *Clostridium difficile*
3. *Brucella suis* als Handelshemmnis
4. Paratuberkulose der Wiederkäuer und Morbus Crohn
5. Gefahr der Einschleppung von West Nil Fever und Rift Valley Fever
6. Endophytische Ausbreitung und Vermehrung von Salmonellen, *E.coli* und Listerien in Nahrungs- und Futtermittelpflanzen
7. Salmonellen: Bedeutung anderer Tierarten als Geflügel und Schwein für die Zoonosenproblematik (Rind, Wildvögel, Reptilien, Heimtiere)
8. Bedeutung der Fledermaustollwut nach Tollwuttilgung in Deutschland
9. Tularämie bei Feldhasen als Risiko für Jäger und Verbraucher

Die aufgeführten Themen wurden, teilweise in Kurzvorträgen, vorgestellt und diskutiert. Es wurde erörtert, mit welchem Hintergrund die Themen der Kommission vorgeschlagen wurden.

Als weiteres Thema für die Kommission wurde die Problematik der Hepatitis-E-Virusübertragung über Lebensmittel und die Übertragung von Noroviren über Wasser vorgeschlagen. Letzteres wurde jedoch bereits in der Hygienekommission thematisiert. Bezüglich der Hepatitis-E-Übertragung soll für die nächste Kommissionssitzung ein Kurzvortrag einer BfR-Arbeitsgruppe, die sich mit dieser Thematik befasst, organisiert werden.

Weiterhin wurde vorgeschlagen, ESBL als Thema für die Kommission aufzunehmen, da dies ein immer größer werdendes Problem darstellt.

## **6 Diskussion zu den vorgeschlagenen Arbeitsthemen/Bewertung der vorgeschlagenen Themen**

Zuerst wurde von den Kommissionsmitgliedern erörtert, welche der vorgeschlagenen Themen für die Kommission für Biologische Gefahren nicht von Relevanz sind. Folgende Themen wurden nach kurzer Diskussion für nicht relevant erachtet:

- Bedeutung der Fledermaustollwut nach Tollwuttilgung in Deutschland
- Salmonellen: Bedeutung anderer Tierarten als Geflügel und Schwein für die Zoonosenproblematik (Rind, Wildvögel, Reptilien, Heimtiere)
- Gefahr der Einschleppung von West Nil Fever und Rift Valley Fever

Zum Thema „MRSA als Zoonose“ wurde erklärt, dass im Dezember 2008 ein Expertengespräch stattgefunden hat, bei dem viele Forschungsaktivitäten initiiert wurden. Es wurde beschlossen, dass dieses Thema vorerst zurückgestellt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen wird.

Das Thema „Zoonotisches Potenzial von *Clostridium difficile*“ fällt zwar in den Aufgabenbereich des BfR. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass es in einigen Fällen schwierig ist, zu klären, bei welchen Fragestellungen FLI oder BfR die Zuständigkeit haben. Es wurde nochmals betont, dass thematisch das Risiko bezogen auf die Lebensmittelsicherheit im Mittelpunkt stehen muss. Vorerst müssten somit diagnostische und Typisierungskapazitäten aufgebaut werden, um die bisherige Datenlage zu verbessern. Auch existiert bislang keine standardisierte Methode für den Nachweis in Lebensmitteln. Als Fazit wurde festgestellt, dass bei diesem Thema grundlegender Forschungsbedarf besteht (Datenlage und v. a. Diagnostik). Die Planung eines Verbundprojektes auf verschiedenen Ebenen wurde angeregt.

Zum Thema „*Brucella suis* als Handelshemmnis“ wurde festgestellt, dass diesbezüglich bei der EFSA bereits Daten vorhanden sind. Es wurde vorgeschlagen, eine Wildhygiene-Studie zum Ablauf der Fleischschau beim Wild durchzuführen. Allerdings fällt diese Überwachungsaufgabe nicht in den Zuständigkeitsbereich des BfR. Es handele sich dabei um eine Tierseuchenfragestellung, die vorrangig vom FLI bearbeitet werden sollte. Es wurde betont, dass diesbezüglich dennoch eine Rückkopplung zum BfR wichtig ist. Dies ist durch den Kontakt vom BfR zum FLI gegeben.

Bezüglich des Themas „Paratuberkulose der Wiederkäuer und Morbus Crohn des Menschen“ sieht die Kommission zu diesem Zeitpunkt keinen Handlungsbedarf, da eine mögliche Verbindung zwischen den beiden Krankheitsbildern bisher nicht nachgewiesen ist. Einvernehmlich wurde festgestellt, dass momentan keine akute Notwendigkeit besteht, sich mit

diesem Thema zu befassen. Dennoch wird die Entwicklung hinsichtlich des Vorkommens von Paratuberkulose bei Wiederkäuern und ihrer Ursache als Zoonoseerreger bei Morbus Crohn-Patienten weiterhin im Fokus der Kommission bleiben.

Bei dem Thema „Endophytische Ausbreitung und Vermehrung von Salmonellen, *E.coli* und Listerien in Nahrungs- und Futtermittelpflanzen“ sollte eine Grundsatzdiskussion an anderer Stelle geführt werden, da es diesbezüglich momentan unterschiedliche Erkenntnisse gibt. Weiterhin ist zu diesem Thema eine ausführliche Literaturstudie erforderlich, die vom BfR durchgeführt werden könnte. Ergänzend wurde festgestellt, dass sich auch das JKI mit diesem Thema näher befassen könnte.

Zum Thema „Tularämie bei Feldhasen als Risiko für Jäger und Verbraucher“ kam der Vorschlag, dass das BfR diese Thematik der EFSA als europaweites Thema vorschlagen sollte. Weiterhin sollten auch Verbindungen zum RKI hergestellt werden, damit bei entsprechender Datenlage ein gemeinsames Projekt entwickelt werden kann.